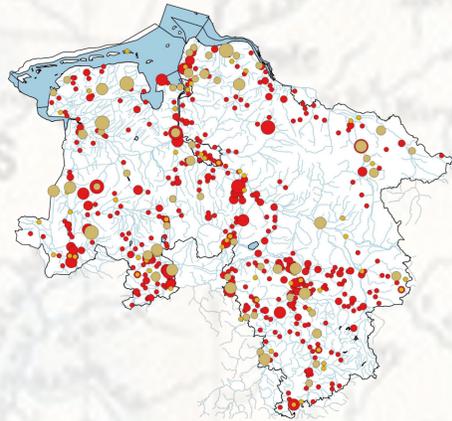


Aufnahme der antiken Fundmünzen aus Niedersachsen

Anke Matthes / Ulrich Werz, NLD Hannover



Die Fundmünzen aus Niedersachsen wurden von Frank Berger und Christian Stöss 1988 und 1989 zusammenfassend publiziert. Ein Nachtrag der Funde bis 2006 erschien von Frank Berger und Friedhelm Wulf. Die Verbreitungskarte ist das Ergebnis der datenbankgestützten Fundaufnahme seit 2019.

Fundmünzen aus Niedersachsen weltweit abrufbar

Die Daten der im NLD erfassten Fundmünzen umfassen folgende Bereiche:

- Administrative Daten
- Technische Daten
- Archäologische Daten
- Daten zur Objektabbildung

Zusätzlich verwendete Normdatenfelder ermöglichen die internationale Erschließung der Daten über die Sprachgrenzen hinaus und gewährleisten deren eindeutige und dauerhafte Ansprache.

Die Daten werden dann in KENOM eingestellt und veröffentlicht. KENOM ist Teil der internationalen numismatischen Vernetzung. Es hat die Typenportale, die bereits für verschiedene antike Münzen verfügbar sind, eingebunden und nutzt die fachspezifischen Normdaten, die über Nomisma.org bereitgestellt werden. NOMISMA ist ein Projekt der American Numismatic Society und weiteren Partnern zur dauerhaften digitalen Wiedergabe numismatischer Konzepte auf der Basis der linked open data.

Die Daten der niedersächsischen Fundmünzen sind somit über das KENOM-Projekt weltweit digital verfügbar und stehen für die Weiternutzung bereit.

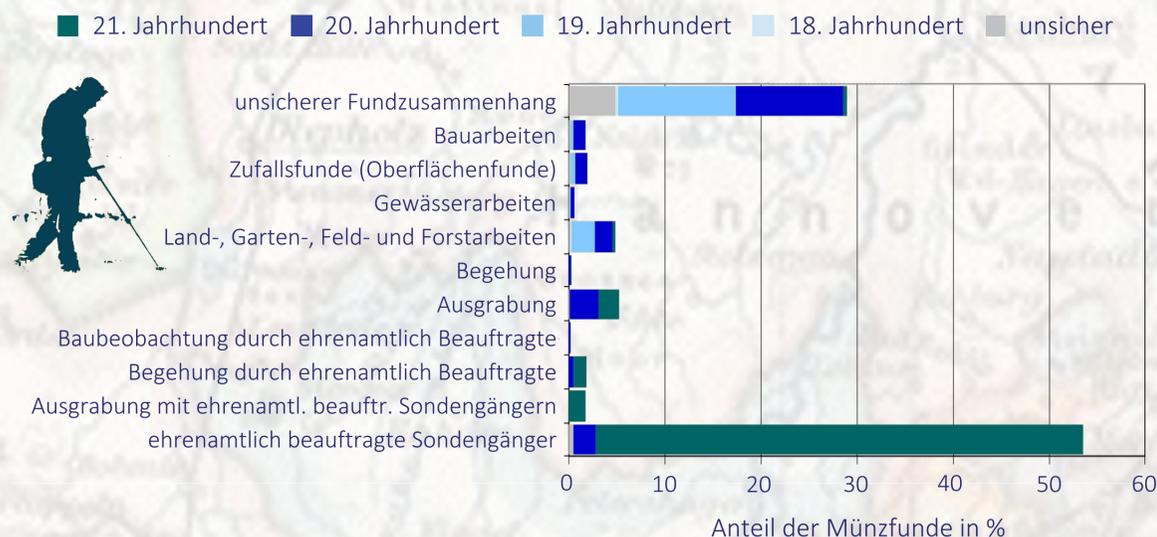
Stand der Fundmünzbearbeitung

Die antiken Fundmünzen aus Niedersachsen wurden bislang nur in Form einfacher, kurzer Listen vorgelegt. Seit 2019 werden die Alt- und Neufunde in einer Datenbank erfasst. Berücksichtigt werden dabei auch Siegel, Plomben und Gewichte.

Der zeitliche Rahmen der aufgenommenen Funde erstreckt sich vom Beginn der Münzprägung bis zum Tode Karls des Großen im Jahre 814. Insgesamt sind bis Juni 2021 knapp 7.200 numismatische Objekte der Antike und des frühen Mittelalters eingearbeitet worden. Hiervon sind heute noch etwa 4.200 Stücke vorhanden, von denen bislang rund ein Viertel erneut untersucht und photographisch dokumentiert werden konnte.



Konzeptioneller Datenbankentwurf für Inhalt, Art und Aufbau der einzelnen Datenbankfelder.



Knapp 50% der antiken Fundmünzen, die als Einzelfunde anzusprechen sind, wurden in Niedersachsen in den letzten zwei Jahrzehnten von ehrenamtlich beauftragten Sondengängern entdeckt.

Ehrenamtlich beauftragte Sondengänger

Durch den Befund wird die Münze zu einer archäologischen Quelle, die gleichbedeutend neben der Keramik oder den Fibeln steht und zur zeitlichen Einordnung eines Fundplatzes oder für wirtschaftliche Fragen nach Art und Umfang der Versorgung mit materiellen Gütern herangezogen werden kann. Das NLD führt seit 2015 regelmäßig Schulungen für Sondengänger durch, dabei wurden über 900 Sondengängerinnen und Sondengänger erfolgreich qualifiziert.

Kulturhistorisch bedeutende Plätze, die in Niedersachsen von ehrenamtlichen Sondengängern aufgespürt wurden, sind z.B. Elsfleth, Kalkriese, Harzhorn und Hedemünden.

